Mitteilungsblatt 31.05.2016



AUSBAU DES GLASFASERNETZES

# Interview zum bisherigen Projektablauf

**Zum voranschreitenden Ausbau des Glasfasernetzes in Markt Indersdorf interviewte die Redaktion Herrn Rüdiger Schmidt und Herrn Ralf Krabbe.**

*Herr Schmidt, die Arbeiten am Glasfasernetz in Markt Indersdorf sind im vollen Gange. Wie ist nach Ihrer Sicht das Projekt bisher gelaufen?*

Rüdiger Schmidt: Also im Großen und Ganzen bin ich sehr zufrieden mit der gesamten Abwicklung. Die Bauzeiten wurden eingehalten, manchmal hat halt das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber die ersten 600 Kunden sind bereits an das Glasfasernetz angeschlossen.
Dank der engen Zusammenarbeit aller Beteiligten kann man bisher von einem sehr gelungen Projektverlauf sprechen.

*Gab es nennenswerte Probleme?*

R. S.: Aus unserer Sicht müssen wir hier in der Tat zwei Bereiche ansprechen: zum einen die Portierung, also die Mitnahme der bestehenden Rufnummer vom bisherigen Telefonanbieter.
Bei der Rufnummernmitnahme konnte die Ursache relativ schnell ausfindig gemacht werden, wenn diese nicht angenommen und die Portierung unbearbeitet vom Altanbieter an uns und die Kunden zurück geschickt wurde. Denn der ehemalige Anbieter lässt natürlich ungern zahlende Kundschaft gehen und nutzt jede bürokratische Spitzfindigkeit aus. Darum wichtig: beim Portierungsformular muss immer exakt dieselbe Schreibweise der Kundendaten wie auf dem alten Vertrag und natürlich dieselbe Person stehen. Wenn z.B. Maximilian Müller dort als M. Müller geführt wurde oder gar der Anschluss auf seine Frau Angela lief, wird ein auf Maximilian lautender Portierungsauftrag rundweg abgelehnt.
Alle Kunden, die Ihren Portierungsauftrag darum sicherheitshalber nochmal überprüfen lassen mochten, dürfen gerne in unserem Servicebüro am Marktplatz vorbeischauen. Idealerweise sollten diese Kunden dann eine aktuelle Telefonrechnung mitbringen, damit die Angaben exakt abgeglichen werden können.

## Startschwierigkeiten mit Rufnummern und Hotline-Erreichbarkeit

Zum zweiten die leider zeitweise echt schlechte Erreichbarkeit unserer Hotline. Dies wurde wiederholt an uns herangetragen und ist uns bewusst, wofür wir um Verzeihung und Verständnis bitten. Zwei Großprojekte über den Jahreswechsel haben derart viele Anrufe generiert, dass trotz erheblicher Personalaufstockung Wartezeit und Erreichbarkeit sehr zu wünschen übrig ließen. Die Projekte sind jetzt abgeschlossen und es beginnt sich eine deutliche Verbesserung abzuzeichnen, nicht zuletzt da die neuen Mitarbeiter natürlich entsprechend geschult sind, um auch qualifiziert beraten und Auskunft geben zu können.
Ich möchte mich an dieser Stelle nochmal ausdrücklich für die langen Wartezeiten bei Anrufen an unserer Hotline entschuldigen.

*Die ersten 600 Kunden sind ja bereits am Netz. Welche Erfahrungen wurden zur Nutzung des Internetzugangs über Glasfaser an Sie herangetragen? Nehmen die Kunden das Angebot der hohen Geschwindigkeiten wahr?*

R. S.: Ganz eindeutig ja. Die Techniker aus unserem so genannten „NOC", dem Network Operations Center, wo Glasfaserleitungen überwacht und die Bandbreiten gemanagt werden, berichten von ausgesprochen intensiver Nutzung. Also einem hohen Datendurchfluss, der deutlich zeigt, dass die ehemals unterversorgte Marktgemeinde praktisch nur auf die neue Technik gewartet hat. Bürger und Unternehmen begrüßen die neuen Möglichkeiten im privaten und geschäftlichen Bereich, der zur Ersparnis von Zeit und damit letztlich auch Geld fuhrt.
So wurden auch vermehrt Anfragen zu noch höheren Geschwindigkeiten an meine Kollegen und mich herangetragen. Diesem Bedarf tragen wir gerne Rechnung und ich kann nach Rücksprache mit der Technik heute verkünden, dass wir im Laufe des Jahres die heutige Maximalgeschwindigkeit von 100 Mbit/s auf 200 Mbit/s verdoppeln werden. D.h. Intensivnutzer werden neben dem bisherigen Flaggschiff von 100 Mbit/s einen neuen 200 Mbit/s-Tarif abschließen können.

*Wie funktioniert das eigentlich allgemein mit der Freischaltung der Anschlüsse? Was passiert, nachdem die Glasfaser ins Haus gelegt wurde? Wann kann man lossurfen?*

R. S.: Nachdem die Leitung im Haus liegt, kommt im nächsten Schritt ein Techniker, der den so genannten ONT, das bedeutet „Optical Network Termination" installiert und diesen Medienkonverter mit dem Hausübergabepunkt, an dem die Glasfaserleitung anliegt, verbindet. Die Installation dieses Geräts teilt uns dann der Techniker mit. Erst danach können wir die Portierung anstoßen. Die Freischaltung des ONT richtet sich dann nach der Restlaufzeit des alten Telefonvertrages. Zum Kündigungstermin wird dann automatisch der Glasfaseranschluss des Kunden aktiviert.
Möchte der Kunde trotz laufenden Altvertrages sofort über den neuen Anschluss loslegen, können wir ihn natürlich sofort freischalten.

*Herr Krabbe, Sie sind nahezu täglich in der Marktgemeinde und mit den Bautrupps unterwegs, wie schaut es mit dem Bauzeitenplan aus? Liegen Sie im Zeitrahmen und wird das Projekt fristgerecht vollendet?*

Ralf Krabbe: Ja, wir liegen sehr gut im Plan und können die 18 monatige Bauzeit einhalten. Der Tiefbau ist im August fertig und die Glasfaserarbeiten werden direkt im Anschluss daran fristgerecht vollendet. Auch die Anschaltungen der Bürger sind sehr zügig gelungen. Somit kann die Gemeinde frühzeitig mit Pachteinnahmen rechnen und das Netz ohne Steuergelder oder Beihilfen finanzieren – wie es geplant war.

## Gehwege: Doppelt so viel Fläche wie geplant neu gepflastert

*Kam es zu nennenswerten Problemen oder Schwierigkeiten, die den bisherigen Netzausbau beeinträchtigt haben?*

R. K.: Leider kam erschwerend hinzu, dass viel mehr Gehwege in einem schlechteren Zustand waren, als vorher von uns eingeschätzt. Daher mussten wir fast doppelt so viel Fläche neu Pflastern. Auch waren wesentlich mehr Häuser anzuschließen, da sich die Mitmach-Quote in der Bauphase auf nahezu 70 Prozen erhöht hat.
Glück hatten wir, weil das Bayernwerk im nördlichen Teil der Gemeinde mit den neuen Energieleitungen unsere Rohre preiswert mitverlegte. Auch die gute Kooperationsbereitschaft aller Genehmigungsbehörden hielt uns den Rücken frei. Nur so konnten wir die Mehrarbeiten kompensieren und im Zeit- und Kostenrahmen bleiben.
Alle anderen Themen – sandiger Gehweg; abgerissenes Entwässerungsrohr; Absenkung im Pflaster; etc. – wurden von den Firmen Mühlbauer und OFM unverzüglich angepackt und erst gar nicht als Probleme wahrgenommen.

## 70 Prozent der Haushalte machen mit

*Wie klappt die Koordination mit den beteiligten Unternehmen?*

R. K.: Hilfreich für die Koordination zwischen den Unternehmen war sicherlich, dass man sich schon aus anderen Projekten in Oberbayern kannte und vertraute. So fanden wir schnell Lösungen, statt uns mit Bedenken aufzuhalten.
Die vorübergehend schlechte Erreichbarkeit der KMS führte spürbar zu Unverständnis bei den Kunden. Jedoch war die Qualität der Ausführung zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

**Gasthaus Hohenester**
**& Gästehaus Zur Mühle**
Fam. Loderer, 85229 Glonn/Markt Indersdorf
Tel.: 08136/9 99 99, www.gaestehaus-zur-muehle.de

schöner Saal für bis ca. 90 Pers.
gemütlicher Nebenraum bis 25 Pers.

Wir bieten gemütliche Hotelzimmer
mit Du/WC, TV, W-LAN Internet

**KÜCHENNECKER** GmbH
individuelle Küchen • Essplätze • eigene Schreinerei
seit 27 Jahren Küchen aus Meisterhand
Heinrich-Lanz-Str. 1 • 85229 Markt Indersdorf
Telefon 0 81 36/60 71 • Telefon 0 81 36/69 76
info@kuechen-necker.de • www.kuechen-necker.de

TAXI
Arzt-, Bahn-, Bestrahlungs-, Dialyse-, Flughafen-, Kur- und Kurierfahrten
Nikolaus Deichl 0 81 36/55 97
85229 Markt Indersdorf · Altomünsterstraße 30